

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

17.3.1830 (Nr. 76)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 76.

Mittwoch, den 17. März

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Heinrich IV., Markgraf von Hochberg-Hochberg, hatte mit der Stadt Breisach häufige Streitigkeiten wegen leib-eigenen Leuten, die sich von den Markgräflichen Oberen in diese Stadt gezogen. Bischof Berthold von Straßburg versöhnt den Markgrafen Heinrich IV. mit Breisach, laut Urkunde vom 17. März 1340.

B a i e r n.

Am 12. März erschienen Se. Maj. der König, zum erstenmale nach einer mehrmonatlichen Unpäßlichkeit, im Hoftheater, wo Rossini's Barbier von Sevilla gegeben wurde. Das Münchner Publikum, bei dieser Gelegenheit ganz Baiern repräsentirend, drückte durch unbeschreiblichen Jubel die allgemeine Freude über die glückliche Wiederherstellung des Monarchen aus. In der Domkirche zu München (auch zu Augsburg) wurde aus diesem Anlaß Sonntags den 14. ein feierlicher Dankgottesdienst gehalten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 14. März. H. Chevalier Barboza da Silva, kaiserl. brasilianischer Gesandtschafts-Attaché am k. k. östreich. Hofe, ist, aus Rio-Janeiro kommend, hier durchgereist.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 13. März. Der Bekanntmachung vom 1. Sept. v. J. zu Folge wird in der hiesigen Residenz wieder eine öffentliche Kunst- und Industrie-Ausstellung statt finden, welche am 1. Mai d. J. eröffnet wird. — Es werden daher die württembergischen Künstler, Fabrikanten und Gewerbsleute eingeladen, an dieser Ausstellung durch Einlieferung gelungener Kunstwerke, neuer Erfindungen, ausgezeichnete technischer Arbeiten und Fabrikate Theil zu nehmen, jedoch mit der Beschränkung, daß nur vollendete Produkte der Industrie, nicht aber Maschinen, welche die Produktion selbst erst befördern sollen, zugelassen werden, weil für die letzteren das landwirthschaftliche Fest oder die Preis-Conkurrenz bei der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins vorbehalten bleiben.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 13. März.

5prozent. Renten: 105 Fr. 85, 60 Cent. — 3prozent. Renten: 82 Fr. 20, 30 Cent. — Neue 4prozent. Renten: 102 Fr. 20 Cent.

— Wir haben vorgestern die Erscheinung einer dicken Wolschärze in 4°, betitelt: "Memoire au conseil du

Roi, angezeigt. Um darzuthun, in welchem Geiste diese Denkschrift verfaßt ist, wollen wir einige wörtliche Auszüge mittheilen.

Die Denkschrift ist dem Hrn. Minister von Polignac zugeeignet; in dieser Zueignung liest man: "Die Geschichte lehrt uns: Gott bewilligte immer die Wohlfahrt des Staates einem einzigen Menschen, Unterthan oder König, aber einem großen Manne, das heißt, einem Glaubens-Manne. Und um Sie nur an Beispiele aus unserer Mitte genommen zu erinnern: Richelieu, allein, bezähmte die Großen; Mazarin, allein, das Parlament; Fleury, allein, die Philosophen; H. von Billéle, allein, hat Frankreich fast gerettet, und H. Descazes es fast zu Grunde gerichtet, allein."

"Gnädiger Herr! Sie haben, wenn Sie wollen, ein gutes Spiel: Sie haben zu wählen, für das Vaterland, zwischen Wohlfahrt und Unglück; Sie haben zu wählen, für Sie, zwischen Ruhm und Vergessenheit; Sie haben zu wählen vielleicht zwischen dem Ministerium und dem Schafott."

In den Memoiren selbst liest man: "Niemals wurde die entseztlichste Pressfreiheit von den Gerichtshöfen weniger unterdrückt. Wir sagen nicht genug: Niemals wurde sie von ihnen, ohne ihr Wissen, mehr aufgemuntert."

"Der Spruch des Pariser Gerichtshofes vom 17. Dezember 1829, welcher die Artikel, wo der Courier français die Religion in ihren Grundfesten angegriffen hatte, nicht als eine Beschimpfung der Religion betrachtet, ist die letzte und größte der Beschimpfungen, die es der Religion zu machen nur immer möglich ist."

"Die erste Akte einer Regierung, die das Gefühl — wir wollen nicht sagen ihrer Würde, sondern bloß ihrer Existenz hat, wird das Wahlgesetz treffen müssen.

"Die zweite muß das Preßgesetz treffen.

"Die erstere Akte wird der Eigenliebe einiger Tausende Franzosen wehe thun, um Millionen ihrer Brüder Recht zu verschaffen.

"Wir hätten vielleicht wohlgethan, unserer Arbeit den Titel zu geben: "Denkschrift für dreißig Millionen Franzosen gegen achtzig tausend."

"Das Wahlgesetz macht uns ein Verdienst aus dem Reichthum.

"Das Eigenthum einzig und allein als Zeugniß

von politischen Einsichten und Tugenden aufstellen, ist der völlige Umsturz der Wahrheit, der Vernunft, der Weisheit, der Erfahrung, der Gerechtigkeit.

Die Wahlen waren immer mehr und mehr demokratisch. Sie haben eifrig aufgenommen die Rechtsmänner welche, an Allem zu zweifeln gewohnt, den König und Gott selber in Frage stellen⁸⁾; und die Richter, welche von dem Ministerium nichts zu fürchten und von dem Volke viel zu erhalten haben⁹⁾; und diese prächtigen u. stolzen (sompptueux et présomptueux) Bankiers welche, nur Gold besitzend, um jeden Preis auch Ehrensitzen haben wollen¹⁰⁾; und diese Journalisten welche, durch die Herrschaft über die öffentliche Meinung, zu der Tyrannei über die Völker und Regierungen zu gelangen denken¹¹⁾; und diese falschen Brüder, welche von der Königs-Partei und sogar von der Religion abtrünnig wurden¹²⁾.

Die noch lebenden Urheber unserer bürgerlichen Unruhen, die verhasstesten und mitunter die grausamsten Reste der Revolution¹³⁾ und des Kaiserreichs¹⁴⁾, die Wahlen haben sie bewillkommt, haben sie berufen, haben sie aus der Einsamkeit wieder hervorgezogen, wo sie, ihre Verbrechen nicht auszulöschen vermögend, doch wenigstens ihre Schande verbargen¹⁵⁾.

Die wirkliche Deputirtenkammer ist wesentlich ehrfurchtig; sie ist republikanisch.

Sie macht jetzt, wie ihre Anfänger es ihr gebieten, eine energische Adresse.

Vielleicht macht sie euch eine noch schrecklichere, wir wollen sagen eine beträgliche.

Alle Gründe, welche die Unmöglichkeit darthun, den Entschluß der Kammer zu ändern, beweisen noch mehr die Unmöglichkeit, die Gesinnung der Wähler zu ändern: Auch sie, sie sind böse in ihrem Grundstoffe.

Politische Pflichten und Schlüsse.
Macht den Rechtschaffenen Platz! u.
(Der Konsul Spinius an die Grachen, als er beauftragt wurde, ihrer ungerechten Gewalt ein Ziel zu setzen).

Man muß auf's baldeste das Wahlgesetz ändern; man muß es in seinen Grundfesten zerstören.

Allein was muß man an dessen Stelle setzen?
Wenn wir den Muth hätten, unsre Meinung völlig und ganz zu offenbaren, so würden wir sagen: Nichts.

Allein wir fühlen, was heut zu Tage Lächerliches liegt in einer großen Meinung, in einem System eben so alt als die Welt, eben so weise und leicht als die Gerechtigkeit, mit einem Worte, in dem monarchischen System; und wir wollen also, weil wir müssen, in das System der königlichen Demokratie, der Theilnahme des Volks an der Regierung, uns einlassen.

Nun stellen die Verfasser des Memoire au conseil

8) Unter den Ziffern 1 bis 8 werden in dem Memoire au conseil du Roi nicht weniger als 79 Mitglieder der Deputirtenkammer namhaft gemacht. Jedermann wird diese Personalitäten unverzeihlich finden.

du Roi vierzehn Wahlssysteme auf, endigen jedoch mit der Erklärung:

Welches Wahlssystem man auch annehmen mag, so scheuen wir uns nicht zu sagen und vorher zu verkündigen: daß mit der Zeit und durch die Gewalt der Dinge, welche selbst die königlichgefinntesten Männer, ohne ihr Wissen, zu der Demokratie hinreißt, die Wahlkollegien, selbst die Departemental-Wahlkollegien, zuletzt Wahlen treffen werden, die mit einer Erbmonarchie unverträglich sind.

Wir sehen nur Ein Mittel, diesen Gang der Dinge zu hemmen, und dieß besteht darin: daß man selbst den Departemental-Kollegien nur Deputirten-Kandidaten zu wählen und der Pairskammer das Recht gibt: aus der Kandidaten-Liste, welche allein die Departements-Kollegien ihr präsentiren dürfen, die Deputirten auszuwählen.

Wir haben hiermit das einzige Mittel angezeigt, wenn nicht die gesellschaftliche Ordnung für immer, doch wenigstens auf eine gewisse Zeit zu retten.

Der Augenblick ist offenbar gekommen, wo es keine Mittelstraße mehr gibt zwischen der Monarchie ganz und gar und der Republik; zwischen der Monarchie nach der Charte, und der Charte nach der Monarchie; zwischen den Bourbonen und den H. Lafayette u. c.; zwischen den Königen und den Heuten.

Der Kaiser von Brasilien hat den H. Rossini und Scribe den Sud-Orden zu ertheilen geruhet.

Großbritannien.

London, den 9. März.

Zu den merkwürdigern Verhandlungen des Parlaments gehörte in den letzten Tagen die Diskussion über die Pensionsliste des Kriegsministeriums. Es werden demnach an verabschiedete Offiziere 104,000 Pf. Sterl., zu halben Solden und andern Zwecken 720,000 Pf. Sterl., für die auswärtigen Halbbesoldeten 95,000 Pf. Sterl. verwendet. So fällt auf die Offiziere, die Pensionen der Wittwen wegen Verwundungen nicht einmal mitgerechnet, beinahe eine Million Pf. Sterling. Rechnet man dazu die Pensionen der gemeinen Soldaten, so beträgt die Ausgabe für die nicht dienstthuende Armee gegen drei Millionen Pf. Sterl. (33,000,000 fl.)

Zu London verstarb am 5. März Lady Augusta Annesland, vierte Tochter des Grafen von Dunmore. Sie war im April 1793 zu Rom mit dem Herzog von Susses, Bruder des Königs, getraut worden, mit welchem sie einen Sohn und eine Tochter erzeugte. Ihre Ehe wurde aber im August 1794 in England durch das bischöfliche Gericht (Prerogative Court) für ungültig erklärt.

Der Marquis von Conyngham hat um den Preis von 100,000 Pf. Sterl. eine prächtige Besitzung bei Cantorbury gekauft.

Deftreich.

Wien, den 9. März. Die neuesten Nachrichten, welche von dem k. k. Naturforscher Johann Ratterer aus Brasilien vor einigen Tagen hier anlangten, sind vom

10. Juli v. J. aus Sibade de Matto grosso, in der westlichen Gränz-Kapitanie gleichen Namens gegen Bolivia. Er hatte diese große, noch nie früher von einem Naturforscher besuchte Provinz, während eines Zeitraums von vier Jahren zweimal durchreist, und auf vier Haupt-Standpunkten, östlich zu Cuyaba, südlich am Rio de la Plata bei Caissara, westlich in Billa bella, und etwas nördlicher in San Vincente in naturhistorischer Hinsicht erforscht.

Bei Abgang des Schreibens stand er eben im Begriffe, auf zwei kaiserlichen Booten den Guaporé- und Madeira-Fluß abwärts diese so sehr ungesunde Provinz zu verlassen, welche allgemein das Grab der Europäer genannt wird. Auch er wurde zweimal von jenen mörderischen Klimafiebern befallen, und war nahe am Tode, von welchem sein treuester Gefährte und Gehülfe, der k. k. Hof-Büchsenspanner Sechor, am 13. Dezember 1826, in San Vincente, und im darauf folgenden Jahre sein sehr brauchbarer Neger dahin gerafft wurden.

Seiner Abreise auf den Flüssen stellten sich zahlreiche Hindernisse entgegen, und er verdankt den endlichen glücklichen Fortgang nur der Freundschaft und Fürsorge des wackern Kommandanten von Matto grosso, Kapitän Mor, J. P. de Uzevedo. Die dort gesammelten in 22 großen Kisten verpackten Naturalien gehen unter seiner Aufsicht den Amazonasstrom hinab, wo bereits schon in Santarem acht Kisten liegen, welche der kaiserl. russische Staatsrath von Langsdorf die Güte hatte, in Cuyaba zu übernehmen, und auf dem Loxajos-Stuß mit sich zu führen. — H. Natterer, dessen eifrigstes Bestreben ohne Unterlaß dahin gerichtet ist, das k. k. Naturalien-Kabinet und die Wissenschaft mit neuen Entdeckungen zu bereichern, dürfte schwerlich vor Ende dieses Jahres in Europa ankommen, da sich ihm auf seiner bei 600 Meilen langen Fahrt auf den Strömen noch so viele Gelegenheiten zu Forschungen darbietet.

Wien, den 11. März. Metalliques 103 $\frac{3}{8}$; 4proz. Metalliques 97 $\frac{1}{8}$; Bankaktien 1326 $\frac{1}{2}$.

— Unter den Beiträgen, welche für die durch Ueberschwemmung Verunglückten bei der hiezu aufgestellten Kommission eingiengen, bemerkt man 1000 fl. von Ihrer kais. Hoh. der Erzherzogin Sophie; 2000 fl. von Sr. k. H. dem Prinzen Gustav Wasa; 1000 fl. von dessen beiden Schwestern, den Prinzessinnen von Schweden ff. H.; 1000 fl. von Sr. Hoh. dem Herzog Ferdinand von Württemberg; 2500 fl. von den Großhändlern Ritters v. Liebenberg u. s. w.

Preussen.

Berlin, den 8. März. Freih. Alexander v. Humboldt ist eifrigst beschäftigt, das durch Einbruch in dem magnetischen Hause zerstörte Instrument zur Beobachtung der stündlichen magnetischen Abweichung und ihrer zufälligen Perturbationen, wieder herstellen zu lassen. Die für den 20. und 21. März, 4. und 5. Mai und 21. und 22. Juni verabredeten korrespondirenden Beobachtungen werden daher in Berlin, Freiberg, Paris,

Nicolaeff (in der Krimm), Petersburg und Casan (wo neuerlichst der akademische Kurator H. von Musin-Puschkin ein kleines magnetisches Haus, an einem sehr freien Platze, für den Astronomen Simonoff hat bauen lassen) statt finden. Durch die rühmlichen Veranstaltungen des Professors Kupfer und der Petersburger Akademie wird sich die Beobachtungslinie bald bis Peking, und bis Sitka im russischen Amerika, also nach dem von Hrn. v. Humboldt so lebhaft ausgesprochenen Wunsche, über einen großen Theil der Erdkugel (220 Längen-Grade) ausdehnen.

Berlin, den 10. März. Dem evangelischen Bischofe, Dr. Mitschel aus Stettin, welcher mit Genehmigung Sr. M. des Königs einer Einladung des Kaisers von Rußland nach Petersburg gefolgt ist, um die Angelegenheiten der evangelischen deutschen Kirche in Rußland zu reguliren, ist sein Urlaub verlängert worden, weil die neue Organisation der Kirchen und Konsistorien bis jetzt noch nicht vollendet werden konnte.

— Am 25. Febr. hat in Elberfeld die gewöhnliche Direktorial-Rathversammlung der rheinisch-westfälischen Kompagnie statt gefunden. Der Vortrag des Subdirektors Becher umfaßt, gleich dem letzten, eine Periode von 18 Monaten, und ist leider abermals ein höchst nachtheiliger, indem er (jedoch unter Beibehaltung des auch in voriger Bilanz aufgestellten Reserve-Konto's von 58,000 Rthln. für mögliche Verluste) nach Abtrag von Zinsen auf den Nominalwerth der Aktien einen Verlust von 12 $\frac{1}{2}$ pCt. auf das Nominalkapital zeigt, und dergestalt den Realbestand desselben auf 67 $\frac{1}{2}$ pCt. herabdrückt.

Rußland.

Petersburg, den 3. März. Der Muscheid des kaukasischen Gebietes, Aga-Mir Felha, ist für seine Anhänglichkeit an die russische Regierung, und für den Eifer, den er bei dem Aufgebote der Landwehr bewiesen, zum Ritter des St. Annen-Ordens erster Klasse ernannt worden. Denselben Orden hat der General-Major Alschamaroff erhalten, dem die Redaktion der Sammlung der Militärgesetze und Verordnungen übertragen ist.

— Der Bischof von Nowotscherkassk, Athanasius, ist zum Erzbischof ernannt worden.

Odessa, den 20. Febr. Die Ackerbaugesellschaft des mittäglichen Rußlands hat, um in Odessa und in ganz Neu-Rußland artesisch-brunnen einzuführen, eine Unterzeichnung auf Aktien eröffnet.

Verschiedenes.

Die reizende Insel Ischia, wohin Sr. M. der König von Baiern demnächst eine Reise antritt, liegt nördlich im Meerbusen von Neapel, ist vulkanischen Ursprungs, hat 10 italienische Meilen im Umfang, und 23,000 Einwohner, welche in einer Stadt und 10 Dörfern wohnen. Die Insel ist zwar bergig, hat aber einen fruchtbaren

Boden, viele Südfrüchte, guten Wein, Holz, Seide, Eisengruben, Schwefel, und ist besonders berühmt durch ihre warmen Bäder und trockenen Schwitzgewölbe. Die befestigte Hauptstadt Ischia, der Sitz eines Bischofs (mit 3 Kirchen) und eines neapolitanischen Gouverneurs, liegt an der Südseite am Meere, auf einem sehr hohen Felsen, hat 3 bis 4000 Einwohner, und hängt durch einen Damm mit der Insel zusammen. Sie trägt der Regierung ein Einkommen von 130,000 Dukati (ungefähr 250,000 fl.)

— Lord Cochrane ist von Rom nach Florenz zurückgekehrt, wo er die Genesung seiner seit einigen Wochen unpaßlichen Gattin abzuwarten Willens war.

Zu den interessantesten Erscheinungen der neuern Literatur gehört wohl die bei Eifert in Tübingen erscheinende „National-Bibliothek der Deutschen“, welche in einer Auswahl das Schönste und Bediegenste enthält, was nach einer umsichtigen Kritik in den Werken der Heroen unserer Literatur als solches angesehen werden kann. Neben den geschichtlichen Einleitungen soll die Biographie und Charakteristik von jedem Schriftsteller beigefügt werden, wodurch diese Schrift allerdings das Gemeingut der Nation zu werden verdient, und sich für Jung und Alt, für Männer und Frauen, für alle Stände zu einer Geist und Herz bildenden Lektüre eignet, und stets bleibenden Werth behalten wird.

Wie in der Neckarzeitung, dem schwäbischen Merkur und andern Blättern erlauben wir uns auch in diesem vaterländischen Blatt die Freunde der Literatur auf diese interessante Schrift um so mehr aufmerksam zu machen, als der Verleger solche zu einem Preis liefert (das 7 1/2 Bogen enthaltende Heft zu 27 fr.), wodurch auch dem Unbemittelten deren Anschaffung möglich gemacht wird.

Für den verunglückten Schiffer Prothas Rudiger in Altbreisach sind dem Unterzeichneten ferner zugesertigt worden:

Bon C. W. S.	1 fl. 21 fr.
„ B. zu Pforzheim	2 „ 42 „
„ W. K.	2 „ 42 „
„ Fr. H. B.	1 „ 40 „
„ J. J. D.	5 „ 24 „
„ M. G. v. G., 1 Louisd'or in Gold	11 „ 10 „
Ohne Bezeichnung	2 „ 42 „
Bon B.	5 „ 24 „
„ W. H.	5 „ 24 „
„ einem Ungenannten	8 „ 6 „
„ F. K.	2 „ 42 „
„ drei Geschwistern	3 „ — „
„ C. v. K.	2 „ 42 „
„ einem Ungenannten	22 „ — „
„ Desgleichen	22 „ — „
„ H. S.	2 „ 42 „
„ einer unbekanntten Familie	5 „ 24 „
„ P. H.	8 „ 6 „

Bon S.	2 fl. 42 fr.
„ Herr und Madame L.	1 „ — „
„ P. K.	2 „ — „
„ P. S.	2 „ 42 „
„ G. in B.	2 „ 42 „
„ W. D.	2 „ 42 „
„ C. u. Ch. v. G.	6 „ 3 „
„ L. G.	1 „ — „
„ einem Ungenannten	2 „ 42 „
„ G.	5 „ 24 „
„ einem Ungenannten	3 „ — „
„ J. B.	2 „ 42 „
„ M. S.	1 „ 36 „
„ B. in Mannheim	3 „ — „
„ M. C.	2 „ 42 „

Sammlung im Freyschen Kaffeehaus	20 „ — „
Bon L. W.	5 „ 24 „
„ einem Unbekanntten durch die zweite Hand	5 „ 24 „
„ S. P.	2 „ 42 „

An Herrn Dekan und Stadtpfarrer Rosmann in Altbreisach hab' ich übermacht:

175 fl. den 6. März durch Korrespondenz,
155 fl. den 16. März durch den Postwagen,

zusammen 330 fl., von deren Verwendung Hr. Dekan fernere Mittheilung machen wird.

Karlsruhe, den 16. März 1830.

Chr. Griesbach.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

16. März	Barometer	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,0 L.	5,7 G.	65 G.	W.
M. 1 1/2	27 Z. 9,7 L.	11,5 G.	55 G.	W.
M. 7 1/4	27 Z. 10,5 L.	10,0 G.	56 G.	W.

Regen — veränderlich ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.3 Gr. - 3.8 Gr. - 3.0 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 18. März (mit allgemein aufgegebenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Meyer, zum ersten Male): Hans Koblhas, historisches Drama in 5 Akten, von Gotthilf Aug. Freiherrn v. Mallitz.

Sonntag, den 21. März: Der Schnee, komische Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von Castelli; Musik von Auber.

Dankfagung.

Ein Jeglicher gebe nach seiner Willkühr; nicht aus Unwillen oder aus Zwang, denn einen frühlichen Gebor

hat Gott lieb. Diesen herrlichen Spruch hatten die Freunde meines unglücklichen Ehemannes, Johannes Kaiser, gewiß im Herzen, als ihn am 12. dieses die Hand Gottes so schwer traf, und sie ihm so thätig beistanden. Bloß diese öffentliche Dankfagung kann meinem von heißem Danke erfüllten Herzen einige Erleichterung verschaffen. Wenn mein unglücklicher Gatte bald von seinen Leiden erlöst ist, so habe ich es bloß dem thätigen, kräftigen und liebevollen Beistande zu verdanken, den besonders 3 Freunde meines Gatten so schnell zu leisten bereit waren. Nur die Furcht, die Bescheidenheit dieser drei Männer zu verletzen, kann mich abhalten, ihre Namen öffentlich zu nennen.

Gottes Segen und tausendfache Vergeltung sey ihnen dafür.

Pforzheim, den 13, März 1830.

Die unglückliche Ehefrau,
Maria Kaiser, geborne Luz.
Im Namen meiner Schwester, S. Luz.

Literarische Anzeigen.

In den Grosz'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg ist zu haben:

Der untrügliche Maulwurfsfänger.

Oder die Kunst, auf eine ganz sichere und höchst belustigende Weise diese schädlichen Thiere in Gärten u. auf Wiesen zu fangen. Nebst Angabe mehrerer anderer Mittel zur Vertilgung derselben. Auf Befehl der französischen Regierung bekannt gemacht und nach der 14ten verbesserten Auflage des Franzosen Dralet verdeutscht. Nebst 1 Steindruck. 8. geh. 30 kr. (Die Jen. Litztg. 1825, Nr. 192, fand die kleine Schrift einer ausführlichen Würdigung werth, und fordert alle Dorfgemeinden und Landwirthe wohlmeinend auf, sich dieselbe anzuschaffen: auch Beck's Repert. 1825 IV. S. 90 und Putsch's Haus- und Landwirth 1827 empfehlen sie nachdrücklich.)

Die französische Regierung hielt sowohl den Gegenstand als das Büchlein selbst ihrer hohen Unterstützung werth, was ein starker Beweis seiner größten Gemeinnützigkeit ist; denn diese Thiere sind bekanntlich so schädlich und die bisher gegen sie bekannnten Mittel so unzulänglich, daß die von ihnen geplagten Ländereibesitzer dieser kleinen Schrift ihre Aufmerksamkeit nur mit großem Nutzen widmen werden.

Für Gartenbesitzer und Gärtner.

Durch die so eben bei Meyler in Stuttgart erschienene 9te Lieferung ist nun vollendet:

Louis Moissette's vollständiges Handbuch der Gartenkunst, enthaltend die Gemüse-, Baum-,

Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei. Aus dem Franz. übers. v. Dr. Sigwart, Prof. d. Botanik u. Chemie zu Tübingen. Mit deutschen und lateinischen Namen-Registern. 9 Lieferungen. 195 Druckbogen mit 24 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Subscript. Preis 14 fl. 24 kr.

Dieses Werk, das neueste und vollständigste über die Gartenkunst, hat einen der eifrigsten u. berühmtesten Gärtner von Paris zum Verfasser, dessen Verdienste um die Gartenkultur sowohl französische als auswärtige gelehrte Gesellschaften durch Uebersendung von Medaillen anerkannt haben. In Moissette's Gärten sieht man die kostbarsten und seltensten Gewächse aus allen Gegenden der Welt, und dieses Werk, in welchem derselbe die Resultate seiner langjährigen, mit wissenschaftlichem Sinn geübten Praxis ohne Rückhalt mittheilt, ist deshalb wie für Gärtner von Beruf, so für alle Freunde der Gartenkunst und Landwirthschaft, welche die Gartenkunst genau und gründlich zu verstehen wünschen, ein fast unentbehrliches Handbuch. Die Uebersetzung hat vor dem Original noch Vorzüge durch manche botanische und chemische Berichtigungen des Uebersetzers. Der für den Umfang äußerst billige Subscriptionspreis bleibt nur noch kurze Zeit offen, und der Ladenpreis wird später 18 fl. seyn. Zu erhalten durch alle gute Buchhandlungen.

Vorstehendes ist vorrätig in der Gottl. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölnische Wasser ist angekommen und zu dem billigsten festgesetzten Preis, en gros zu 3 fl. pr. Kistchen von 6 Flaschen, und en detail zu 36 kr. pr. Flasche zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue Genueser Tafel, Franzosen, neue Spanische Brunellen, Kalabrische Trauben, feinsten Emmenthaler und Ebamer Tafelkäse sind, so wie ächtes Kölnisches Wasser in Kistchen von 6 Gläsern à 2 fl. 30 kr. und das einzelne Glas à 30 kr., und andere seine Sorten, ebenfalls von vorzüglicher Qualität, à 24 und 26 kr. pr. Glas zu erhalten, bei

David A. Levinger
Herrenstraße Nr. 15.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die Heilbronner Bleiche kann nun wieder Leinwand bei mir abgegeben werden.

Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Für die bekannte Mannheimer Naturbleiche nimmt der Unterzeichnete wieder Leinwand zur Beforgung an.

B. Roth,
lange Straße Nr. 126.

Durlach. [Anzeige.] Unterzeichnete macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß bei ihm zu jeder Zeit eine Auswahl fertiger Frauen- und Kinderschuhe zu finden ist, und solche, wie auch alle andere in seinem Fach vorkommende

Arbeiten, gut und zu den möglichst billigen Preisen gefertigt und verkauft, so wie er sich auch hierbei seinen Herren Kunden zum fernern Wohlwollen bestens empfiehlt.

Johann Jakob Zeller,
Herren- und Frauen-Schuhmacher in Durlach,
wohnhaft in der Mittelgasse bei Pfit. Weisel.

Karlsruhe. [Associé-Gesuch.] In ein schon sehr lange bestehendes, und überall rühmlichst bekanntes Fabrik-Geschäft wird ein Associé gesucht. Das Nähere ist, in frankirten Briefen, im Zeitungs-Komptoir zu vernehmen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, besonders Kleidermachen versteht, auch gut Französisch spricht, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder bei Kindern in einem anständigen Hause. Sie kann gute Zeugnisse aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komptoir.

Steinegg. [Holz-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d., werden in dem Grundherrlich von Gemmingenschen Forst (Distrikt Altenhau, an der Pforzheimer Straße gelegen)

210 Stämme vorzügliches Floss- und Klobholz, gegen baare Bezahlung, aufrecht, versteigert werden. Der Förster in Tiefenbronn ist angewiesen, bis dahin immer denen Herren Liebhabern das Holz zu zeigen. Die Zusammenkunft ist in Tiefenbronn, Morgens 9 Uhr.
Steinegg, den 12. März 1830.

Freier von Gemmingen,
Grundherr.

Karlsruhe. [Eichen Stammholz-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem Darländer Gemeindefeld

22 Stämme Holländer-, Bau- und Nutzholz-Eichen versteigert. Die Zusammenkunft ist zu Darland im Wirthshaus zum Schiff, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Eichen-, Nischen- und Weidenstammholz-Versteigerung.] Samstag, den 27. d. M., früh 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Salmengrundwald, Darländer Reviers,

100 Stämme Eichen, Nischen und Weiden, als Bau- und Nutzholz, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, zu Forchheim im Wirthshaus zum Adler einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Klafter- und Wellenholz-Versteigerung.] Montag, den 22. d. M., Morgens halb 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Haardtwald, Karlsruher Forst,

13 Klafter Eichen-Prügel,
52 „ abgängiges Forstenholz und
4500 gemischte Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit bei dem hiesigen Schalterhaus zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 14. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Eichen-Holländer-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] Dienstag, den 23. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in dem Schröder Gemeindefeld

20 Stämme, theils zu Holländer-, theils zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichen, öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungslustigen mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachtem Tag und Stunde zu Schröd am Rathhaus einfinden können, und von dort zu dem nähen Versteigerungsort geführt werden.

Karlsruhe, den 13. März 1830.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Eichen Stamm- und Klafterholz-Versteigerung.] Bis Montag, den 22. d. M., früh 9 Uhr, werden in dem Forchheimer Gemeindefeld, zunächst Bulach,

70 Klafter gemischt Buchen und Eichen und
7000 Stück derlei Wellen,
und bis Mittwoch, den 24. d. M., in ebendenselben Walde,

79 Stämme Eichen und Forsten, als Bau- und Nutzholz öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist vorgedachte Tage, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zum Lamm zu Bulach, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Forstamt
v. Holzling.

Karlsruhe. [Fahrrath-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kanzleirath Simmler dahier werden

Dienstag, den 23. d. M.,
Vor- und Nachmittags, im innern Zirkel Nr. 26, allerhand
Fahrrath, als:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bett und Weißzeug, Schreibwerk, Küchenschür und gemeiner Hausrath, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Fahrrath-Versteigerung.] Mittwoch, den 24. d. M., und folgende Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Waldhornwirths Christian Bachmeyer dahier, in der Stephanienstraße Haus Nr. 23, folgende Fahrrathgegenstände, als:

Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bett und Weißzeug, Schreibwerk, gemeiner Hausrath, Faß und Bandgeschirr, sodann ca. 3 Fuder Hambacher, Rhodter, Klingelberger, Forster und Mosler-Weine, so wie mehrere Bouteillen Champagner-Weine und Rhum, und zuletzt ein Leiterwagen und eine gute Chaise, gegen baar Geld, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Kork. [Bauakford-Versteigerung.] Der von Großherzogl. hochwürdigem Directorium des Kreiskreises genehmigte neue Schulhausbau in Eccardsweiler wird

Samstag, den 27. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr, daselbst der öffentlichen Abstrichversteigerung an den Wenigstnehmenden ausgesetzt werden; was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Steigerer sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Man Ueberschläge und Steigerungsbedingungen können in dessen auf der Amtskanzlei eingesehen werden.

Kork, den 21. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrod.

Freiburg. [Aufforderung.] Georg Meriat von Blittersdorf, im Bruntrutischen, gewesener Kutscher des Herrn Staatsraths Freiherrn von Roggenbach von hier, ist den 25. v. M. mit Tod abgegangen.

Da bis jetzt keine gesetzlichen Erben bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Georg Meriat rechtliche Erbansprüche formiren zu können glauben, aufgefordert,

binnen 6 Wochen

ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, bei Vermeidung, daß sonst, nach Umlauf dieser Zeit, das in 1935 fl. 17 fr. bestehende Vermögen, nach Anordnung des vorliegenden Testaments, vertheilt werden wird.

Freiburg, den 7. März 1830.

Großherzogliches Stadtkamt.

Schaff.

Mähringen. [Gläubiger-Aufruf.] Auf das erfolgte Ableben des Kapitulars des Stiftes St. Georgen und Reichthumers zu Aintenhäusen, Johann Baptist Schönstein, traten die Erbsinteressenten die Erbschaft nur mit Vorbehalt der Vorrechte des Erbverzeichnisses an.

Zu diesem Zwecke werden alle jene, welche eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe am

Mittwoch, den 31. laufenden Monats,

vor unterzeichneter Stelle zu liquidiren, indem sie sich sonst alle dadurch entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben hätten.

Mähringen, den 9. März 1830.

Großherzogl. Bad. F. F. Amtsrevisorat.

Stöcker.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Gegen die Verlassenschaft des verlebten Ortsevogs, vormaligen Gemeindeführers und frühern Gerichtsschreibers Christoph Süß zu Graben haben wir Sankt erkannt, und zur Richtigsstellung der Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 29. März d. J.,

anberaumt, wo zugleich ein Verg- und Nachlassvergleich unter den Gläubigern, Erben und der Wittve des Verlebten versucht, und für den Fall, wenn dieser nicht zu Stande kommt, über den Vorzug verhandelt werden wird.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Vogts Süß aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher andurch aufgefordert, an besagtem Tage, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Stelle auf dem Rathhause zu Graben, entweder in Person, oder durch einen mit ordnungsmäßiger Vollmacht versehenen Vertreter, ihre Ansprüche mit dem etwaigen Vorzug, unter Vorlage der Originalbeweiskunden, bei Vermeidung des Nachtheils, geltend zu machen, und sich über die gemachten Vergleichsvorschläge zu erklären, daß der Nichterscheinen von der Masse würde ausgeschlossen, derjenige aber, welcher sich über die zu machenden Vergleichsanträge nicht erklärt, als der Mehrheit der übrigen Gläubiger beistimmend angesehen werden.

Karlsruhe, den 9. März 1830.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Deerffer.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der ledige Georg Schneider von Schlittenbach, 29 Jahre alt, seiner Profession ein Leinwäber, und die ledige Salome Merklinger aus Schöllbronn haben sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation deren Schulden in dem Wirthshause zu Schlittenbach ist Tagfahrt auf

den 3. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt; wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage der Beweiskunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später

zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verhoffen werden.

Ettlingen, den 9. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Zimmermann Johannes Kunz, der Kammerfeger Joseph Wipfler und Friedrich Lauinger, Bauer, sämtlich ledigen Standes und aus Schöllbronn gebürtig, so wie die ledige Katharina Lumpy von da, sind entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern.

Ihre Gläubiger werden angewiesen,

Mittwoch, den 31. d. M.,

früh 8 Uhr, in dem Kronenwirthshause zu Schöllbronn zur Liquidation ihrer Forderungen um so gewisser zu erscheinen, als widrigenfalls von Amteswegen denen, welche in dieser Tagfahrt ausbleiben, zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen werden kann.

Ettlingen, den 15. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den verschuldeten Nachlaß des verstorbenen Hofloquais Franz Moriz wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverhandlung auf

Montag, den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in diesseitigem Kanzleigebäude anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger; bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, hiermit vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 4. März 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.

Frhr. v. Gayling.

Vdt. Ziegler.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Andreas Loehingerschen Ehefrau von Sulzfeld ist Sankt erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 2. April d. J.,

früh 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt worden; wozu sämtliche Gläubiger der gedachten Schuldnerin, bei Verlust ihrer etwaigen Forderungen, vorgeladen werden.

Eppingen, den 6. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortalle.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johann Hackenbucher von Sulzfeld ist Sankt erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 2. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei festgesetzt worden; weshalb sämtliche Gläubiger des erwähnten Schuldners hiermit aufgefordert werden, ihre etwaigen Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, in obigem Termin dahier anzumelden.

Eppingen, den 5. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortalle.

Mosbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Advokat Buchert von Diedesheim wurde heute der Sanktprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Richtigsstellung der Schulden auf

Mittwoch, den 31. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt.

Die Gläubiger desselben werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche an diesem Tage, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden und zu begründen.

Mosbach, den 17. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peter.

A u f f o r d e r u n g.

Bei der im Jahr 1826 angefangenen und nun beendigten Unterpfandsbuchs-Erneuerung zu Kirchen und Hausen hat sich gezeigt, daß die in nachstehendem Verzeichniß eingetragene Gläubiger sich nicht gemeldet haben, um ihre Unterpfandsrechte aus dem alten in das neue Pfandbuch eintragen zu lassen.

Auf Ansuchen des Pfandgerichts zu Kirchen und Hausen, welchem daran gelegen seyn muß, darüber Gewißheit zu erhalten, ob die Kapitalien abgeführt sind oder nicht, werden die Gläubiger oder rechtmäßige Besitzer der vermißten Pfandverschreibungen, so wie etwa andere Gläubiger, welche ihre Pfandrechte im Unterpfandsbuch zu Kirchen und Hausen noch nicht gewahrt haben, hiermit aufgefordert, dieselben

binnen sechs Wochen

dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier vorzulegen und ihre Pfandrechte nachzuweisen, widrigenfalls die Pfandurkunden für kraftlos erklärt und im Pfandbuch werden gestrichen werden.

Möhringen, den 4. März 1830.

Großherzogl. Badisches Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt,
Würtb.

V e r z e i c h n i s s

der

v e r m i s s t e n O b l i g a t i o n e n.

Datum des Eintrags.	N a m e n der		K a p i t a l Betrag.	
	S c h u l d n e r.	G l ä u b i g e r.	fl.	fr.
1797. 27. October.	Andreas Happle.	St. Waldburg Pflugschaft Geisingen.	150	—
1800. 15. Septbr.	Matthias Meier.	Karl Weilers Kinder in Hausen.	100	—
1810. 27. Februar.	Johann Kiensle.	Maria Wögtin in Kirchen.	26	—
—	Andreas Zeller.	Monika Rauch in Stetten.	27	—
—	Andreas Weiler.	Kaver Zürcher in Kirchen.	100	—
1810. 8. Januar.	Johann Hör.	Ignaz Kleiners Kinder.	177	10
—	Kaspar Keller.	Kaspar Kellers Kinder.	200	—
1810. 8. Januar.	Michael Baufsch.	Kaspar Andres Waisen.	130	—
—	Michael Schmus.	Thomas Limbergers Kinder.	100	31
—	Matthias Münzer.	Johann Ehrats Kinder in Hausen.	111	—
1812. —	Georg Zahn, Wirth.	Joseph Limbergers Kinder.	58	—
1813. — Juli.	Derselbe.	Johann Münzer in Hausen.	71	—
1815. 26. Januar.	Derselbe.	Walthasar Meiers Kinder a. d. Löwenburg in Schaffhausen	185	22
1823. 10. April.	Johann Zürcher.	Joseph Zürcher.	165	—
—	Franz modo Andreas Wetter.	Michael Schorpp.	60	—
1826. 18. März.	Matheus Etiehl.	Agnesia Andre in Kirchen.	150	—
1828. 17. Januar.	Kaver Zürcher.	Andreas Engessers Kinder.	130	—

Gefertigt Kirchen im Kirchthal, am 14. Januar 1830.

Renovations-Kommissär
Engler.

U r a c h. [A u f r u f.] Dem vormaligen Pfandkommissär Stäublin von Urach ist von seiner im April v. J. verstorbenen Mutter eine Erbschaft angefallen, welche in ungefähr 250 fl. besteht. Da der Aufenthaltsort desselben unbekannt ist, so wird er hierdurch öffentlich aufgefordert, über den Antritt dieser Erbschaft

binnen 60 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle sich zu erklären, widrigenfalls ein Kurator für den Abwesenden würde aufgestellt werden.

So beschlossen im Königl. Oberamtsgericht Urach, den 1. März 1830.

Oberamtsrichter,
Märklin.

Verleger und Drucker; P. Macklot.